

11. April 2001

Heute, Mittwoch den 11. April, wurde in Tebapada der Zaun um das Dorf (sala bada, D) und um dem Opferpfosten (garada, D) [garada = Zaun um den Opferpfosten] gebaut. Dazu versammelten sich im Dorf die Bhai aus „sieben Dörfern“ und die Mudria (Sikoka) aus „sieben Dörfern“. Die Bhai (Kadraka) bauten alle Zäune westlich des Kudi, die Mudria alle Zäune westlich des Kudi. Auch der garada wurde von den Mudria gebaut. Kadraka und Sikoka errichten je einen Ein- bzw. Ausgang in „ihrem“ Teil des Dorfes. Die Kadraka sollen auch der „Tiger“-Klan (Bagha) sein. Ein Sikoka betont erneut, auf Oriya sei der Name des Sikoka-Klan „Kausilya“.

Um 10:00 wurde von einem Mann aus dem Dorf (K. G., Pudria punja) eine Kuh getötet (durch einen Schlag mit der scharfen Kante ins Genick). Die Dombo des Dorfes ziehen der Kuh die Haut ab. Sie wird an die Pathani (Pathan oder Muslime) in Kalyansingpur verkauft. Beim Zerteilen des Fleisches beteiligt sich auch ein junger Dongria. Es werden die Beine abgeschnitten, dann die Bruststücke. Das Fleisch wird von den Knochen getrennt, der Brustkorb (Rippen) von der Wirbelsäule und der Kopf von der Wirbelsäule. Kopf, Rippen und Wirbelsäule werden auf einem separaten Haufen gelegt und gelten als „Hada Goda“. Alles andere Fleisch wird in grobe Stücke zerschnitten. Inzwischen kochen die Frauen Reis und Kosala (Hirse). Das Fleisch wird in einen großen Topf geworfen und ebenfalls gekocht. Es werden vier große Kula gebracht, 2 werden mit der gekochten Hirse (dunkel), 2 mit dem gekochten Reis (weiß) gefüllt. Inzwischen haben die jungen Männer die Zäune fertig gestellt und ziehen in Trommlergruppen oder in Tänzergruppen um den Kudi (gegen den Uhrzeigersinn).

Um 13:00 kommt es im Kudi zu einem Treffen der Männer. In der Mitte sitzen die älteren (Männer mittleren Alters) und bedeutenderen (z. B. Member) Männer, um sie herumstehen die Jugendlichen. Es wird diskutiert, wer welche Aufgaben bei Meria übernimmt und wer die „großen Leute“ (bada loka) sind. Es werden „Entscheidungen“ (nyaya) gefällt. Nach einer Viertelstunde löst sich die Versammlung auf. Das fertig gekochte Fleisch wird auf einem Kula ausgebreitet. Etwa die Hälfte des Fleisches wird auf eine Schale gelegt. Die Harijan kommen mit den Büffeln ins Dorf. Es gibt insgesamt fünf Büffel:

1. Büffel für das Meria-Opfer
2. Büffel für ein Festessen nach dem Meria (Dienstag oder Mittwoch)
3. Büffel, den heute (Mittwoch) die Harijan aus Phakeri mitgebracht haben; Gabe von Phakeri an Tebapada

4. Büffel, der von Tebapada am Montag nach dem Opfer an Phakeri gegeben wird
5. Büffel, der von Tebapada am Montag nach dem Opfer an Patalamba gegeben wird.

Die Kadraka geben den Sikoka Mohula zu trinken. Die Mudria nehmen sich anschließend Bambusstöcke und zwei Büffel (den Mudria plus den Festessen-Büffel, also zwei Büffel, die Leute aus Tebapada gekauft haben) und führen sie durch Dorf von Haus zu Haus. Sie beginnen beim Haus von Kadraka Muni, der als bada loka gilt. An den Häusern werden die Büffel wie üblich mit Reis gefüttert und mit Haldi und Öl eingerieben. Anders als sonst verläuft das Füttern aber nicht in einem ruhigen Ton. Vielmehr stimmen die Mudria Cracks Geheul an und schlagen martialisch mit den Stöcken auf die Dächer, sobald sie ein neues Haus erreicht haben (...). Hinter den Büffeln gehen zwei Leute mit einem Kula von Haus zu Haus und sammeln chaula und Geld (Rupien 10) ein. Es sind S. B. aus Bangapadi und P. P. aus Panchkodi. Das Geld und der Reis wird von den Sikoka genommen. Die Dombo geben kein Geld (ich vermute, die Sikoka kaufen von dem Geld bei den Dombo Mohula, da die anschließend alle vor dem Haus der Dombo sitzen und aus einem großen Topf Mohula trinken). Am Ende des Rundgangs werden beide Büffel an den Opferpfahl gebunden. Die Reste des ihnen gegebenen Essens wird an den Opferpfahl geschüttet. Inzwischen haben die Frauen auf der Pinda eines Hauses aus Blättern Schalen gemacht. Ein junger Kadraka sagt uns, der Reis (bhata) sei für die Kadraka, die Hirse für die Sikoka. Andere sagen uns, das Hirse und Reis gemischt werden. Das gekochte Fleisch soll für Sikoka und Kadraka sein, aber die Sikoka dürfen zuerst essen. Das Knochenfleisch (Hada Goda) und der Kopf sollen später von den Kadraka aus Tebapada gegessen werden.